

vergangenen Kantonsrats- und anstehenden Nationalratswahlen einzieht, wird für 2019 mit einem Defizit gerechnet, welches aber nach eingehlicher Meinung für die Sektion verkraftbar ist. Die Aufwände für Porto konnten gesenkt werden, seit gut zwei Drittel der Mitglieder per Mail zu Versammlungen und Anlässen eingeladen werden. Der Vorstand mit Marianne Mauch, Yves Hürlimann, Melanie Wechsler und Margreth Rinderknecht als Präsidentin wurde mit Applaus für ein weiteres Jahr bestätigt.

Gleich im Anschluss begann die Parteiversammlung mit einem kurzen Rückblick auf Kantons- und Regierungsratswahlen. Die Versammlung gratulierte der neu gewählten Kantonsrätin Daniela Rinderknecht mit Applaus und einem Geschenk für die fulminante Wahl ins Kantonsparlament. Die engagierte Bäuerin aus der Herzogenmühle ist seit Anfang Mai im Amt und hat in der Aufsichtskommission Bildung und Gesundheit Einsitz genommen.

Die beiden Vorlagen der Abstimmung vom vergangenen Sonntag wurden kurz und informativ von Marianne Mauch und Yves Hürlimann vorgestellt. Gemeinderat Thomas Eckereder stellte die Rechnung der Gemeinde vor und beantwortete aufgeworfene Fragen. Daniela Rinderknecht, Schulpflegerin und Finanzvorstand, erläuterte die Rechnung der Schule Wallisellen. Beiden Geschäften stimmte die Versammlung zu. Thomas Eckereder erklärte, aus welchen Gründen der Gemeinderat beantragt, die allgemeinere Initiative «Mehr Nacht für Wallisellen» erheblich zu erklären. In der Diskussion zeigte sich, dass das Anliegen allgemein unterstützt wird, die Mehrheit war aber der Meinung, es brauche dazu weder eine teure Arbeitsgruppe noch Experimente und Studien und vor allem keine zusätzlichen Vorschriften beim Bauen. Das Problem liege an der Umsetzung bestehender Vorgaben und dort bestünde noch viel Handlungsbedarf.

Melanie Wechsler orientierte kurz über Schulgeschäfte: Das neue Schulhaus Alpenstrasse wird im August eingeweiht und beherbergt ab neuem Schuljahr je vier Kindergärten und Schulklassen. Im Schulhaus Bürgli startet auf das neue Schuljahr eine Tagesschule für die Mittelstufe. Die Vorbereitungen für den Bau des Schulhauses IntegraSquare sind auf Kurs, voraussichtlich im Sommer

zusätzlichen Geleisen behoben werden. Der Bahnhof Wallisellen bekommt zwei neue Geleise, einen zusätzlichen Perron, viel mehr Überdachung und zusätzlich 12 Zugsdurchfahrten pro Stunde. Das dritte Gleis bauen die SBB ab Heizkraftwerk in die Wiese der Herzogenmühle, dazu noch eine zehn Meter hohe Überwerfung, damit die Züge nicht über Weichen fahren müssen. Entlang der Bahn soll eine Veloschnellroute entstehen. Dort wo es Platz hat – also bei den Weiden in der Herzogenmühle – soll diese sieben Meter breit werden, andernorts, wo es enger ist, reichen auch weniger. «So sieht der Schutz von Fruchtfolgeflächen aus», meinte Rinderknecht enttäuscht.

Vorstand SVP Wallisellen (e.)

Forum pro Wallisellen

Info-Rundgang durchs Zwicky-Quartier



Aus dem Zwicky-Areal ist ein Quartier geworden.

In den vergangenen Jahren ist im Zwicky-Areal ein neuer Stadtteil entstanden, ein Gebiet, das aus Walliseller Sicht eher peripher liegt. Die Gemeindegrenze zu Dübendorf verläuft mitten durch das Quartier. Die letzte grosse Ausbautappe ist im Bau. Auf einem Spaziergang durch das umgenutzte Fabrikareal mit Gemeinderat Philipp Maurer tauchen wir in eine neue Seite von Wallisellen ein und diskutieren Aspekte der Stadtentwicklung, der Verkehrerschliessung und der Naherholung.

Besammlung Samstag, 15. Juni, 10 Uhr bei der Tramhaltestelle Zwicky.

Spaziergang ca. 1 Stunde, nachher Erfrischung und Gespräche. (e.)

se, wie ihre Instrumente sowohl weich und groovy, aber auch hart und «dreckig» klingen können. Etwas ungewohnt mit ihrer Instrumentierung, setzten sich die beiden Akkordeonisten von «Bellow Swing», Yvonne und Stefan Glur aus Zofingen, mit klassischen, aber auch swingenden Melodien in Szene.

Doch auch der Nachwuchs durfte nicht fehlen, denn «Swing The Spring» ist auch ein Sprungbrett für Jungtalente. Bereits vor einem Jahr entzückte die 17-jährige Fanny – Schülerin von Chris Conz – mit ihrem Boogie-Woogie. Seit dem Kindergarten spielt sie Geige und seit einigen Jahren auch Kontrabass. Das Lieblingsinstrument der Autodidaktin ist jedoch das Piano, auf dem sie sich in Rock 'n' Roll, Boogie-Woogie und Blues hervorragend ausdrücken vermag.

Der Zweite im Bunde der Jungtalente war der 12-jährige Ennio Hess, der sein erstes Debüt auf der Walliseller Bühne gab. Ennio spielt seit dem sechsten Lebensjahr Klavier und am liebsten Boogie-Woogie – und dies mit beachtlichem Können. Wen wundert's, dass auch er Schüler von Chris Conz ist.

Nicht mehr Jungtalent, sondern schon Jungstar ist Sängerin, Pianistin, Songwriterin und Miss Piano Ladyva. Sie begann im Alter von 14 Jahren mit dem Klavierspiel. Zwei Jahre später stand sie zusammen mit

sal Music Group unter Vertrag genommen. Ab 2014 folgten Auftritte bei diversen Boogie-Woogie-Festivals in Deutschland.

Und nun sorgte das musikalische Multitalent auf der Walliseller Bühne für das Highlight des Abends. Sie sass – wegen einer Handverletzung – nicht am Piano und spielte Boogie-Woogie, sondern begeisterte mit ihrer ausdruckstarken, voluminösen und klangvollen Stimme das Publikum. Solo oder im Duett mit Moritz Schlanke, aber auch im Wechselge-

gen des Rock 'n' Roll gilt, rockte die Sängerin zum Abschluss den Saal und ertete frenetischen Applaus.

Doch damit wollten sich die rund 450 Konzertbesucher noch nicht zufrieden geben und forderten Zugaben, die von den Künstlern gerne gewährt wurden. «Ich bin froh, dass alles so gut geklappt hat und es dem Publikum so gut gefallen hat», meinte Organisator Oskar Gut. «Ich freue mich schon auf das fünfte «Swing The Spring» und sage auf Wiedersehen im Mai 2020».



Immer auch ein Sprungbrett für Jungtalente wie Fanny, diesmal am Piano.

Die Jugend wird aktiv gefördert

Gemeinde Wallisellen: Partizipationsprojekt «Impact8304»

Die Gemeinde Wallisellen beschreitet zusammen mit Partnern aus der Politik, der reformierten Kirche und der IG Walliseller Vereine neue Wege, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 15 bis 25 Jahren die Anmeldung und Umsetzung ihrer Anliegen und Ideen zu ermöglichen.

Nach einem Infoversand an alle 15- bis 25-Jährigen und dem Aufschalten aller Projektinformationen auf engage.ch/wallisellen war das engagierte Impact8304-Team auch am Frühlingmarkt präsent, verteilte Flyer und sprach Jugendliche auf das neue Angebot an. Am Stand

waren auch junge Videomacher vor Ort, welche mit über 20 Jugendlichen Interviews zum Thema Anliegen und Projektideen und Engagement in der Gemeinde führten. Die interessantesten Sequenzen werden nach dem Videoschnitt der interessierten Bevölkerung zugänglich gemacht.

Die Förderung der aktiven Teilhabe und das Mitgestalten des öffentlichen Lebens durch und für Jugendliche ist für das Projektteam Impact8304 ein zentrales Anliegen.

Zur Zeit können erste Projekt-Eingaben verzeichnet werden: gewünscht wird so etwa ein grüneres

Wallisellen, eine App für den Austausch von Secondhand-Kleidern ist angedacht, und die Umsetzung einer neuen Verpackungsidee für Lebensmittel wurde angefragt, um den Ressourcenverschleiss zu minimieren – weitere Projektideen sind bereits angemeldet.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen ihre Ideen selber umsetzen, sie erhalten jedoch je nach Bedarf die notwendige Begleitung und Starthilfe. Impact8304 steht unter www.engage.ch/wallisellen bereit für weitere Eingaben von Anliegen und Ideen der Jugendlichen. (e.)